

Familienaufstellung – Möglichkeiten und Grenzen

Erfolgreicher Bestandteil der systemischen Arbeit ist die Arbeit mit Systemaufstellungen. Diese wurden auf der Grundlage anderer bewährter Methoden in der Psychotherapie v.a. von Bert Hellinger weiterentwickelt und von anderen erfolgreichen Therapeuten in Kombination mit verschiedenen speziellen Arbeitsmethoden angewendet.

Man geht davon aus, daß ein System (in unserem Falle die Familie) in ein Wissensfeld eingebettet ist, das über Generationen weitergegeben wird und sich weiterentwickelt. Die Beziehungen zwischen den zugehörigen Familienmitgliedern wirken in diesem System stark auf die Einzelnen, auf ihr Wohlergehen, auf ihre Stellung und auch auf ihre Gesundheit.

Oft erweist sich die Einsicht in das vom Gewissen beherrschte Beziehungsgefüge der Familie, mit all den Folgen, die es für uns und andere hatte und hat, als Ausgangspunkt für eine lebensbejahende Veränderung. Es öffnen sich Wege, auf denen wir schrittweise das Getrennte oder Ausgeschlossene in uns verbinden können. Erst die Anerkennung der Welt läßt uns stärker im Einklang leben, läßt uns dem fortwährenden Geben und Nehmen zwischen Eltern und Kindern, Mann und Frau und zwischen den Generationen achtsamer begegnen.

Familienaufstellungen sind eine Möglichkeit, Verstrickungen in einer Familie oder anderen Gruppe im sichtbaren Raum abzubilden.

Die Stellvertreter in einer Aufstellung erspüren ohne eigenes Zutun sehr deutlich die Befindlichkeiten und Bewegungen jeder aufgestellten Person eines Systems. Unabhängig davon, wie wir sie immer wahrgenommen haben oder sehen wollten, eröffnet sich für den Teilnehmer eine tiefere Sicht auf die zugrunde liegenden Bindungen oder den notwendigen Ausgleich im System. So können sich schrittweise Widerstände und Vorbehalte lösen und neue Handlungsmöglichkeiten werden sichtbar.

Dr. Harald Fuchs, Psychotherapeut

Am Kanal 30, 04179 Leipzig, dr.harald.fuchs@web.de

Vortrag und Demonstration

am 06. Oktober 2009 / 18 Uhr

im Haus der Demokratie Leipzig, Café im Erdgeschoss
